



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

Kreisentwicklung/ Wirtschaft/ Klimaschutz	Vorlagenart	Vorlagenummer
Verantwortlich: Masemann, Inga Datum: 30.10.2024	<b>Bericht</b>	<b>2024/277</b>
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

### **Beratungsgegenstand:**

Studie zu regionalökonomischen Effekten in der Lüneburger Heide

### **Produkt/e:**

02 Kreisentwicklung / Wirtschaftsförderung/ Klimaschutz

### **Beratungsfolge**

Status Datum Gremium

Ö 14.11.2024 Ausschuss für Wirtschaft und Touristik

### **Anlage/n:**

Studie zu regionalökonomischen Effekten in der Lüneburger Heide (Kurzzusammenfassung)

### **Beschlussvorschlag:**

Berichtsvorlage- Keine Beschlussfassung erforderlich

### **Sachlage:**

Die Uni Würzburg, Lehrstuhl für Geografie und Regionalforschung, hat in den Jahren 2022/2023 eine ausführliche Studie zu den Regionalökonomischen Effekten im Naturpark Lüneburger Heide durchgeführt. Dabei hat sie eine Methode angewandt, mit der in allen Nationalparks und allen Biosphärenreservaten Deutschlands entsprechende Studien durchgeführt wurden.

Die Befragungsorte haben sich auf die gesamte Naturparkkulisse verteilt. Die Ergebnisse der insgesamt 10 untersuchten Naturparke sollen als Vergleichswerte für alle Naturparke in Deutschland dienen und damit auch mit Nationalparks und Biosphären verglichen werden können.

Der Verein Naturparkregion Lüneburger Heide hat sich in den vergangenen Jahren mit 10.000 € an dieser Studie beteiligt.

Das Umweltministerium Niedersachsen sowie die Alfred Töpfer Akademie haben diese Untersuchung ebenfalls gefördert.

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, anhand von vor Ort erhobener Daten, die touristische Wertschöpfung, die durch den Naturpark Lüneburger Heide hervorgerufen wird, zu erfassen und zu quantifizieren. Neben den ökonomisch relevanten Determinanten der Anzahl an Besuchstagen zur

Darstellung der touristischen Nachfrage sowie des touristischen Ausgabeverhaltens während des Aufenthalts in der Naturparkregion ist die touristische Wertschöpfung der sogenannten Naturparktouristen im engeren Sinn zu beziffern.

Die genauen Ergebnisse der Studie liegen nun vor.

Frau Feddersen, Geschäftsführerin des Naturparks Lüneburger Heide, stellt die Studie und die wichtigsten Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Region vor und steht für Fragen zur Verfügung.

## Ergebnisse der Studie **„Regionalökonomische Effekte des Tourismus im Naturpark Lüneburger Heide“**

**„Der Naturpark Lüneburger Heide hat 9.929.000 Besuchstage und ist damit der höchst frequentierte Naturpark in Deutschland.“**

Mit der größten Zahl an Besuchstagen von gerundet zehn Mio. Besuchstagen landet der Naturpark Lüneburger Heide 2022/23 im deutschlandweiten Vergleich der Naturparks auf dem Spitzenplatz. Die Kenngröße Besuchstage beinhaltet nicht nur die Anzahl der Gäste, sondern auch wie lang sie in der Region verbleiben. So bleibt z.B. ein Übernachtungsgast mehrere Tage in der Region und kann demnach an allen diesen Tagen Ausgaben tätigen. Ein Tagesgast ist nur einen Tag in der Region und wird daher nur an einem Tag Ausgaben tätigen. Deshalb ist für eine weiterführende Berechnung zur regionalökonomischen Bedeutung des Naturparktourismus die Ermittlung der Besuchstage entscheidend. Nur diese berücksichtigt die zeitliche Komponente des Aufenthalts in der Naturparkregion.

Zahl der Besuchstage = Tage der Übernachtungsgäste + Tage der Tagesgäste
--

**„Während der Befragungen von Juni 2022 bis Mai 2023 wurden über 13.000 Gäste des Naturparks Lüneburger Heide befragt.“**

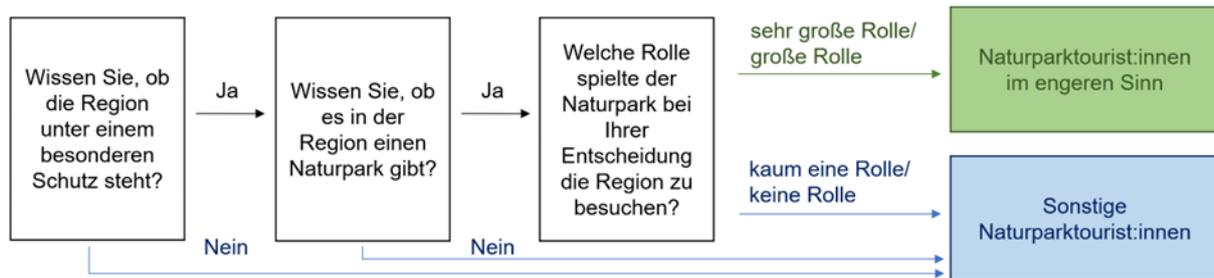
Das Ziel der Studie war eine Untersuchung des Tourismus im Naturpark Lüneburger Heide mittels eines methodisch standardisierten Verfahrens, welches bereits in deutschen Biosphärenreservaten und Nationalparks erfolgreich angewandt wurde. Fokus der Analyse war die Berechnung der damit in Zusammenhang stehenden regionalökonomischen Effekte. Dies umfasst die Anzahl der Besuchstage, die Ermittlung von Naturparktourist:innen im engeren Sinn und das touristische Ausgabeverhalten. Die empirischen Erhebungen wurden durch ein studentisches Team des Lehrstuhls für Geographie und Regionalforschung der Universität Würzburg unter der Leitung von Prof. Hubert Job und fachlicher Betreuung von Anna Frieser, M.Sc. durchgeführt. Die vor Ort mündlich geführten Interviews fanden an zehn verschiedenen Standorten im gesamten Naturpark von Juni 2022 bis Mai 2023 statt (Büsenbachtal, Heide-Himmel/Wildpark Lüneburger Heide, Luhmühlen, Heide-Erlebniszentrum Undeloh, Wilseder Berg, Oldendorfer Totenstatt, Schwindequelle, Pietzmoor, Osterheide, Heide Park Soltau). Die Erhebungen erfolgten somit vor der Erweiterung des Naturparks. Es wurden über 13.000 Tourist:innen befragt.

**„Die Untersuchungsregion im Städtedreieck Soltau-Buchholz-Lüneburg umfasst alle vom Naturpark Lüneburger Heide eingeschlossenen oder schneidenden Gemeinden.“**

Der Naturpark Lüneburger Heide ist eine Kulturlandschaft und umfasst sowohl Natur- und Landschaftsschutzgebiete als auch Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die Untersuchungsregion definiert sich durch alle Gemeinden, welche einen Anteil am Naturpark haben oder die Naturparkfläche schneiden. Ebenso bezieht sich die Zahl der Besuchstage auf diese Untersuchungsregion.

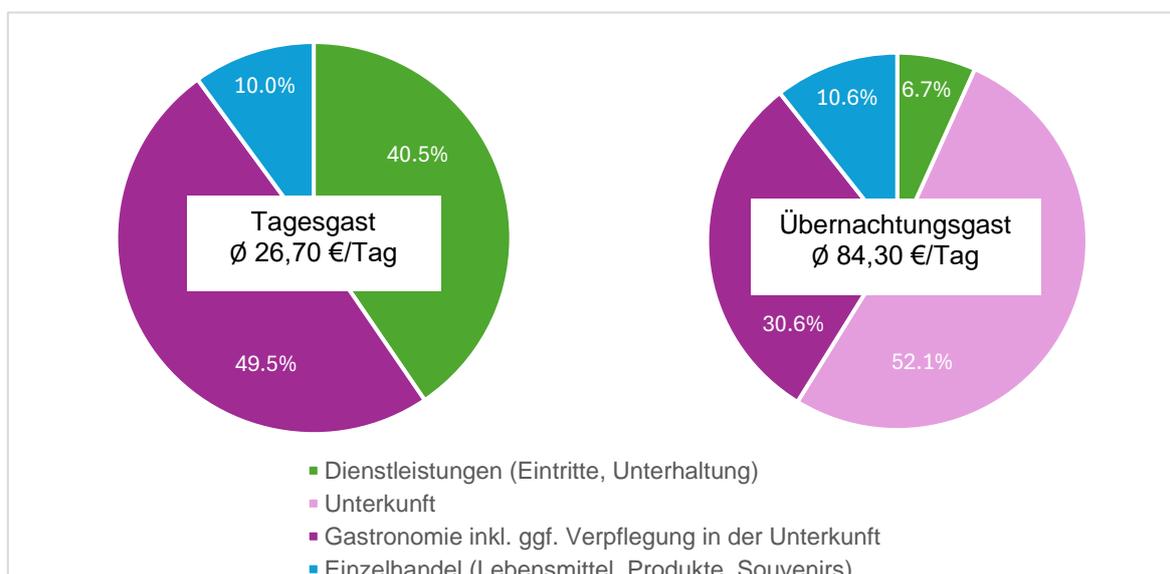
**„Für 9,1 % aller Gäste spielt der Naturpark Lüneburger Heide bei der Reisemotivation eine große bis sehr große Rolle, die Region zu besuchen.“**

Der Stellenwert des Naturparks Lüneburger Heide bei den Motiven für eine Reise in die Region wird über die sogenannten Naturparktourist:innen im engeren Sinn bemessen. Die Gruppe der Naturparktourist:innen im engeren Sinn wissen nicht nur um den besonderen Schutz als Naturpark, sondern weisen dem Schutzgebiet zudem eine sehr große oder große Rolle bei ihrer Reiseentscheidung zu. Vor diesem Hintergrund sind im Jahr 2022/2023 9,1 % aller Gäste Naturparktourist:innen im engeren Sinn. Standorte mit relativ hoher Naturparkaffinität finden sich am Pietzmoor und an der Schwindequelle, ebenso wie am Wilseder Berg und dem Heide-Erlebniszentrum. Ein Standort mit vergleichsweise niedriger Naturparkaffinität ist beispielsweise der Heide Park Soltau.



**„Im Durchschnitt gibt ein Tagesgast im Naturpark Lüneburger Heide 26,70 € und ein Übernachtungsgast 84,30 € pro Tag aus.“**

Die durchschnittlichen Ausgaben der Tagesgäste werden vor allem im Bereich Gastgewerbe mit 13,20 € und im Bereich Dienstleistungen mit 10,80 € getätigt. Knapp 30,0 % der Übernachtungsgäste nächtigen in Ferienwohnungen, ca. 40,0 % in Hotels; deshalb fallen im Durchschnitt nur ca. 43,90 € für eine Übernachtung pro Person an. Weitere Ausgaben der Übernachtungsgäste werden im Bereich Gastronomie/Verpflegung mit 25,80 € und Dienstleistungen wie Eintrittsgelder mit 5,60 € getätigt. Insgesamt geben die Naturparktourist:innen im engeren Sinn tendenziell etwas weniger Geld pro Tag aus, weil sie Aktivitäten in der Natur bevorzugen. Bei den Naturparktourist:innen im engeren Sinn ist der Anteil an Übernachtungsgästen jedoch höher als bei den Sonstigen Naturparktourist:innen, wo es im Verhältnis mehr Tagesgäste gibt. Das bedeutet, dass für Naturparktourist:innen im engeren Sinn als Übernachtungsgäste ein höheres ökonomisches Potenzial vorliegt. Denn Übernachtungsgäste verfügen tendenziell über mehr Zeit, um sich über den Naturpark und seine Angebote zu informieren und diese auch wahrzunehmen. Dabei wird zwangsläufig mehr Geld ausgegeben.



**„Durch die Tages- und Übernachtungsgäste entsteht im Jahr 2022/2023 eine touristische Wertschöpfung von 204 Mio. €.“**

Die Tages- und Übernachtungsgäste sorgen für einen Bruttoumsatz von 386 Mio. €. Dieser errechnet sich durch die durchschnittlichen Ausgaben der Tourist:innen multipliziert mit den Besuchstagen. Abzüglich der Mehrwertsteuer von 27 Mio. € ergibt sich ein Nettoumsatz von 359 Mio. €. Die touristische Wertschöpfung, der reine ökonomische Mehrwert, der in der Region bleibt, beträgt 204 Mio. €. Davon entfallen 18,6 Mio. € touristischer Wertschöpfung auf die 9,1 % Naturparktourist:innen im engeren Sinn, die sich durch ihre Reisemotivation insbesondere den Naturpark zu besuchen, auszeichnen. Die Sonstigen Naturparktourist:innen sorgen für eine touristische Wertschöpfung von 185,4 Mio. €.

**„Durch den Naturpark Lüneburger Heide können jährlich 6.786 Personen ihren Lebensunterhalt bestreiten.“**

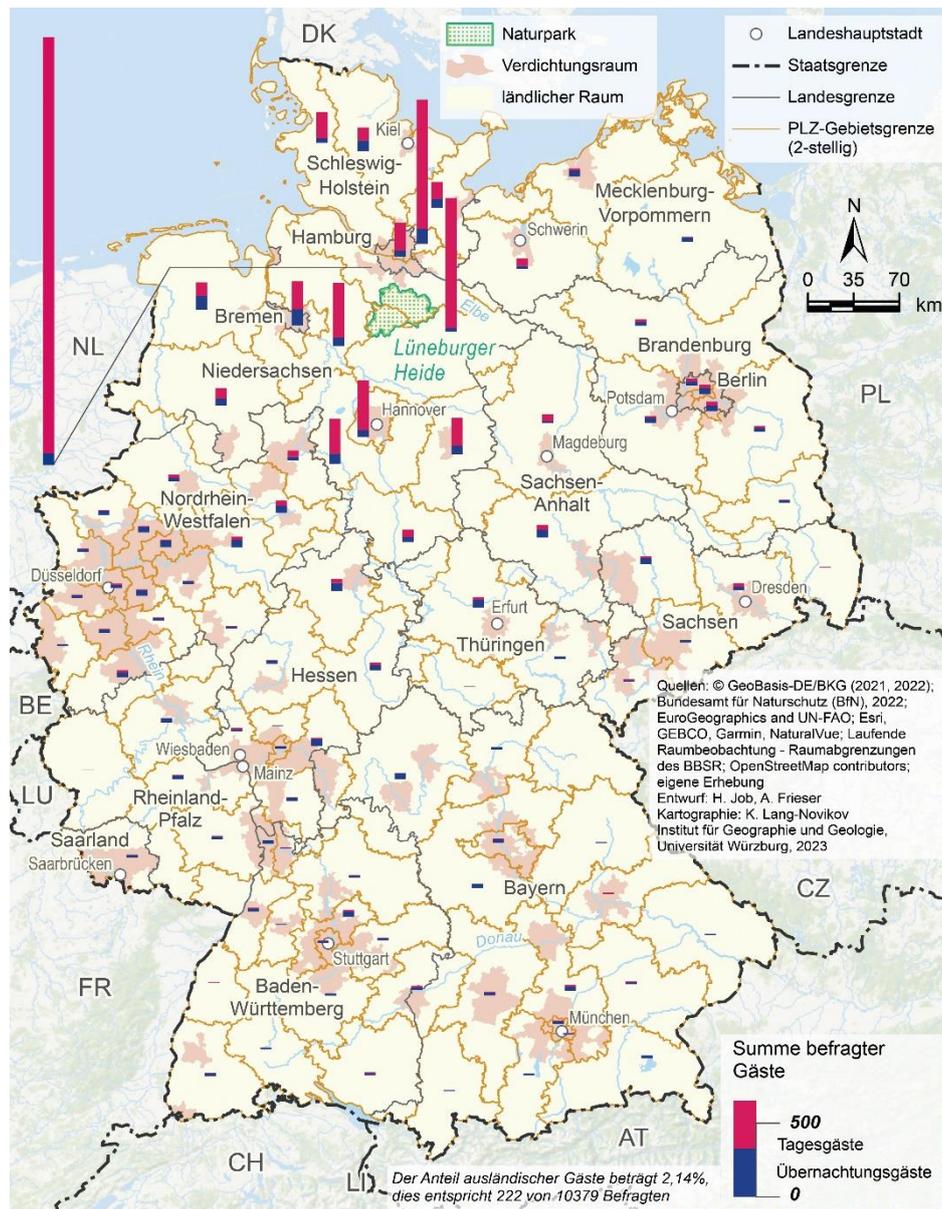
Rechnerisch können 582 Personen von den touristischen Ausgaben der Naturparktourist:innen im engeren Sinn leben. Weitere 6.204 Personen können durch Sonstige Naturparktourist:innen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die Tourismusbranche zeichnet sich durch einen Branchenmix aus, denn vom Tourismus profitieren nicht nur Gastronomie und Beherbergungsbetriebe vor Ort, sondern bspw. auch der Einzelhandel und die Verkehrsanbieter in der Region. Diese Betriebe der touristischen Leistungserstellung stehen wiederum in wirtschaftlichen Verflechtungen mit Vorleistungsbetrieben bzw. Zulieferern und leisten eine indirekte Wertschöpfung von 137 Mio. €.

**„Der Erhalt der Kulturlandschaft ist für eine nachhaltige Tourismusentwicklung förderlich und wirkt sich positiv auf die ökonomische Entwicklung aus“**

Der Naturpark Lüneburger Heide dient durch den Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft nicht nur dem Naturschutz, sondern auch als Attraktionspunkt dem Tourismus. Zudem werden durch die vielfältigen Naturerlebnisangebote und die Bereitstellung des kostenfreien Mobilitätsangebotes Gäste von der Region angezogen, die durch ihre Ausgaben den Tourismus ankurbeln und der Region weiteres Einkommen verschaffen. Dieser Mehrwert wird durch regionalökonomische Effekte messbar gemacht. So steht der Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaft sowie ein nachhaltiges Agieren im Naturpark Lüneburger Heide im Zusammenhang mit dem Tourismus und der Regionalökonomie.

## „Die Tourist:innen der Lüneburger Heide wohnen vor allem im Nordwesten Deutschland.“

Die Übernachtungsgäste kommen prinzipiell aus ganz Deutschland, in erster Linie aber aus dem bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen sowie den nahen Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Mit gerade einmal 2,0 % sind dabei nur relativ wenige Gäste aus dem Ausland zu verzeichnen, was für deutsche Schutzgebiete typisch ist. Die Tagesgäste rekrutieren sich ebenfalls aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Insbesondere sind dabei die naheliegenden Städte Hamburg, Bremen und Hannover sowie deren Umgebung für den Tagestourismus von Bedeutung.



### Ausblick:

Derzeit laufen im Rahmen eines weiteren Forschungsprojektes noch Befragungen und Analysen in weiteren Naturparks. Mit deren Abschluss wird Ende 2025 erstmalig eine bundesweite Hochrechnung der regionalökonomischen Effekte der deutschen Naturparks vorliegen.

### Ansprechpartner:innen:

Hilke Feddersen, Naturpark Lüneburger Heide ([h.feddersen@LKHamburg.de](mailto:h.feddersen@LKHamburg.de))

Anna Frieser, Julius-Maximilians-Universität Würzburg ([anna.frieser@uni-wuerzburg.de](mailto:anna.frieser@uni-wuerzburg.de))